



Teil 1 der Presseschau vom 17.12.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends / nachts:

Dan-news.info: Kämpfer ukrainischer nationalistischer Formationen haben heute Abend den von der DVR kontrollierten Teil von Sajzewo nördlich von Gorlowka beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den bewaffneten Strukturen der DVR mit.

„Gegen 21:40 haben ukrainische Truppen das Feuer auf Positionen der DVR in Sajzewo eröffnet“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach seinen Worten beschossen die Strafruppen etwa zu gleichen Zeit das Gebiet der Siedlung des Bergwerks. Der Gegner schoss unter Anwendung von Panzern, Panzertechnik, Granatwerfern und Schusswaffen.

Dnr-online.ru: Am 16. Dezember fand in Donezk die feierliche Eröffnung des Hauses der Völkerfreundschaft statt. Organisator der Veranstaltung war das Außenministerium der DVR. Zu der Veranstaltung waren Vertreter der Administration des Oberhauptes der DVR, des Volkssowjets, des Ministerrats, Mitglieder gesellschaftlicher Organisationen sowie Vertreter der grundlegenden nationalen und religiösen Gemeinschaften der Republik eingeladen.... Die Eröffnung des Hauses der Völkerfreundschaft ist ein weiteres Glied in einem geplanten komplexen Programm zur Arbeit mit den nationalen Gemeinschaften, das die weitere Entwicklung der Verbindungen zwischen den Nationalitäten und Kulturen in der Republik

vorsieht. „Auf dem Gebiet des ehemaligen Donezker Oblast gab es zu der Zeit, als unsere Stadt zur Ukraine gehörte, in Donezk bis 2004 ein Haus der Völkerfreundschaft“, sagte der Außenminister der DVR Alexandr Kofman. „Nachdem die „orangenen Kräfte“ an die Regierung kamen, wurde das Haus unseren Gemeinschaften weggenommen und zur kommerziellen Nutzung verwendet. Seit unserer Unabhängigkeit halten wir das Haus der Völkerfreundschaft für einen sehr wichtigen Faktor in unserem selbständigen multinationalen Staat. Deshalb bauen wir das Haus der Völkerfreundschaft in unserem Land wieder auf“. Außerdem berichtete Alexandr Kofman über die grundlegenden Aufgaben der Strukturen des Hauses der Völkerfreundschaft. „Die Hauptaufgaben der genannten Strukturen sind die Volksdiplomatie, die Zusammenarbeit mit unseren Landsleuten im Ausland, die Lieferung von zuverlässigen und transparenten Informationen darüber, was hier geschieht, darüber, wie unsere Bürger beschossen werden, über Zerstörungen, die ökonomische Blockade. Die genannten Strukturen erfüllen diese Aufgaben derzeit bereits sehr gut, dank unserer nationalen Gemeinschaften kommen zu uns auch Vertreter verschiedenen Länder“, sagte er. Der stellvertretende Leiter der Verwaltung von Donezk Igor Ponomarenko sagte: „Dies ist ein großer Schritt zur Anerkennung unserer Republik. Es ist nicht möglich, diese Republik nicht anzuerkennen, in der Schulter an Schulter Vertreter von mehr als 130 Völkern und Nationalitäten arbeiten, wo alle gegen die kämpfen, die ihre Nation über die anderen stellen und aus diesem Grund beginnen, Menschen zu ermorden. Es ist nicht wichtig, welche Nationalität oder welchen Glauben wir haben, wichtig ist, was wir tun und wofür wir in der Welt leben“.

Gefunden auf der Facebook-Seite des Kommissars der Brigade „Prisrak“ Alexander Krot:
Das Oberhaupt der DVR: Man muss die Sowjets wieder einführen und die sowjetischen Ideen verteidigen:

«Warum kämpfen wir, was wollen wir weiter sehen, welche Zukunft wir bauen? Die Ideen der Freiheit, des Gewissens, der Gerechtigkeit, der Gleichheit. Es ist jene Dinge, die mir jetzt am Herzen liegen, und mir scheint, dass diese Ideen von der Mehrheit unserer Mitbürger geteilt werden. Und das ist kein Zufall. Die UdSSR ist das Land, in dem wir aufgewachsen sind, in dem wir gelebt haben, in dem der Großteil von uns glücklich war. Es gab viel Gutes. Es ist ein großer Teil unserer Geschichte. Daraus sind wir hervorgegangen. Das ist unsere Liebe zur Heimat, die Achtung vor der Armee, die Erziehung, die Sorge um die Alten und um die Kinder. Das ist die kostenlose medizinische Versorgung, kostenlose Bildung — die beste der Welt ... Wir haben nicht das Recht, das Gute zu vergessen, das es in der UdSSR gab. Die Sowjets als Regierungsprinzip haben ihre Aktualität auch heute nicht verloren!»
Alexander Sachatschenko, Oberhaupt der Donezker Volksrepublik



<https://pp.vk.me/c629105/v629105027/28c9a/rs4RwV-4Ck.jpg>

Vormittags:

Ukrinform.ua: Der Justizminister der Ukraine, Pawlo Petrenko, ist überzeugt, dass das Verbot der Kommunistischen Partei der ukrainischen Gesellschaft zugute kommen wird. So kommentiert er auf Facebook die Tatsache, dass das Justizministerium im Gericht gegen die Kommunistische Partei gewonnen und das Ende der Tätigkeit dieser politischen Kraft erzielt hat.

„Die gegebenen Entscheidungen des Gerichts werden ausschließlich positive Folgen für die ganze ukrainische Gesellschaft haben. Wir führen Reformen durch, bekämpfen sowohl die Lebenskorruption als auch Korruption vor Ort. Die ukrainische Gesellschaft soll auf realen Werten unseres Volkes basieren, im europäischen Rechtsfeld leben, die Fehler der Vergangenheit nicht wiederholen“, schreibt Petrenko.

Nach Info des Justizministeriums hat das Bezirksverwaltungsgericht in der Stadt Kiew der Klage des Justizministeriums gegen die Kommunistische Partei voll stattgegeben und beschlossen, die Tätigkeit der Partei zu beenden.

De.sputniknews.com: Der Direktorenrat des Internationalen Währungsfonds hat die Schulden der Ukraine von drei Milliarden US-Dollar gegenüber Russland als souverän anerkannt, meldet RIA Novosti.

Wie eine Quelle aus dem IWF gegenüber der Nachrichtenagentur sagte, erfolgte die Abstimmung in Abwesenheit über Zettel mit dem Beschlussentwurf, der an die Direktoren verschickt worden war.

Wenn einer der Direktoren gegen die Entscheidung gestimmt hätte, so hätte laut dieser Regel eine direkte Abstimmung stattfinden müssen.

Im Ergebnis votierte niemand gegen diesen Beschluss. Somit trat er in Kraft.

Moskau hatte 2013 ukrainische Eurobonds für drei Milliarden US-Dollar gekauft und die Ukraine damals dadurch vor der Staatspleite bewahrt. Die Papiere sind am 20. Dezember 2015 fällig.

Russland hatte sich bereits früher bereit erklärt, die ukrainischen Schulden in Höhe von drei Milliarden US-Dollar umzustrukturieren, und vorgeschlagen, dass die Ukraine in den Jahren 2016 bis 2018 je eine Milliarde zurückzahlt – vorausgesetzt, dass die USA, EU oder eines der internationalen Finanzinstitute Garantien dafür gewähren. Die Ukraine werde dabei im laufenden Jahr nur Zinsen zahlen müssen, hieß es.

Zugleich sagte der ukrainische Premier Arsenij Jazenjuk, Kiew werde die Schulden gegenüber Russland unter den von Putin formulierten Bedingungen nicht tilgen.

Als grundlegende Voraussetzung nannte Jazenjuk eine Verringerung der Schulden um 20 Prozent. Anderenfalls drohte Jazenjuk mit einem Moratorium für die Zurückzahlung.

In der vorigen Woche hatten ausländische Partner die Gewährung von Garantien für die ukrainischen Schulden abgelehnt. Danach beauftragte Putin die Regierung, eine Klage gegen Kiew zu erheben.

Dan-news.info: Die Behörden der DVR haben im letzten Jahr 23 republikanische Krankenhäuser wieder aufgebaut, die durch Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen beschädigt wurden. Dies teilte heute der Pressedienst des Gesundheitsministeriums mit. Es wurde hinzugefügt, dass derzeit Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an weiteren 25 Krankenhäusern laufen.

Nach Angaben des Ministeriums wurden insgesamt während der Kämpfe auf dem Territorium der Republik 106 Krankenhäuser beschädigt.

De.sputniknews.com: Frohes Fest: Russischer Hilfskonvoi mit Geschenken passiert Grenze zu Ukraine

Ein erneuter russischer Hilfskonvoi für die Region Donbass in der Ostukraine hat am Donnerstagmorgen die russisch-ukrainische Grenze passiert, teilte der Pressedienst des russischen Zivilschutzministeriums mit. Diesmal besteht die Ladung auch aus Geschenken zum Neuen Jahr und Weihnachten.

Auf dem Weg zur Grenze wurde der Konvoi geteilt: Ein Teil wurde am Grenzübergangskontrollpunkt „Donezk“, der andere – bei „Matwejew Kurgan“ überprüft. „Alle Hilfsgüter wurden den Zollformalitäten der internationalen Gesetzgebung entsprechend unterzogen. Danach fuhren die mehr als 100 Lastwagen mit über 1,1 Tausend Tonnen Hilfsgütern weiter in Richtung Donezk und Lugansk“, hieß es aus dem Ministerium. Der Hilfskonvoi bringt nicht nur alltägliche Lebensmittel, Medikamente, Güter des täglichen Bedarfs sowie Lehrbücher, sondern auch Neujahrsgeschenke für Kinder und ältere Menschen in die Donbass-Region. Die Geschenkpackungen wurden in verschiedenen Regionen Russlands gesammelt und gespendet.

Die Zollabfertigung erfolgte unter Kontrolle des ukrainischen Grenzschutzes und Zolls, betonte das russische Zivilschutzministerium. Die Wagen passierten die Grenzübergänge mit geöffneten Kofferaufbauten.

Überprüft wurden nicht nur die Transportmittel, sondern auch alle Begleitpapiere der Güter. Seit August 2014 ist das der 47. Hilfstransport. Insgesamt hat das Zivilschutzministerium bereits mehr als 55.500 Tonnen humanitärer Hilfsgüter in den Donbass gebracht.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30149/15/301491509.jpg>

Lug-info.com: Die Fahrzeuge des 47. Konvois des Zivilschutzministeriums Russlands mit humanitärer Hilfe für die Einwohner des Donbass sind in Lugansk eingetroffen. Wie ein offizieller Vertreter des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der LVR mitteilte, lieferten 47 Lastwagen des russischen Zivilschutzministeriums heute 447,4 Tonnen verschiedener Güter in die Republik. Darunter sind 94 Tonnen Fischkonserven, 86 Tonnen Fleischkonserven, 107 Tonnen Milchkonserven, 19 Tonnen Erbsen, 110 Tonnen Pflanzeöl. Außerdem wurden Pumpen, 14,4 Tonnen Medikamente, 30 Neujahrstannen und 4 Tonnen Neujahrsgeschenke geliefert.

Dan-news.info: Die humanitäre Kolonne des Zivilschutzministeriums Russlands hat heute etwa 700 Tonnen humanitäre Hilfe in die DVR geliefert, darunter Lebensmittel, Medikamente und Neujahrsgeschenke. Dies berichtet der Pressedienst des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau.

„Der 47. Konvoi hat etwa 700 Tonnen humanitäre Hilfe für unsere Einwohner geliefert. Dies sind Lebensmittel, 165 Tonnen Fischerkonserven, 156 Tonnen Fleischkonserven, 143 Tonnen Milchkonserven, 184 Tonnen Pflanzenöl und 19 Tonnen Erbsen sowie vier zielgerichtete Lieferungen für Krankenhäuser und Bildungseinrichtungen der DVR und eine für eine Privatperson“, heißt es im Koordinationszentrum.

Zuvor hatten Mitarbeiter des Koordinationszentrums mitgeteilt, dass in den gezielten Lieferungen 4,5 Tonnen Lehrbücher für die Donezker Nationale Technische Universität, eine halbe Tonne Sportinventar für die Schule Nr. 77 der Hauptstadt, 1,5 Tonnen medizinische Ausrüstung für das Republikanische Traumatologische Zentrums und fast 15 Tonnen Medikamente für das Gesundheitsministerium der DVR sind.

„Außerdem sind 50 kg Gegenstände des täglichen Bedarfs für eine Privatperson eingetroffen, für einen Invaliden, vom russischen Club für Reha-Sport „Jantarj“, fügte die Gesprächspartnerin der Agentur hinzu.

De.sputniknews.com: Timoschenko entsetzt: „Jazenjuk ist nicht ganz dicht“
Für seine ernsthaften Fehler, wegen deren die Ukraine in eine äußerst schwierige Lage geraten ist, muss der Premier Arsenij Jazenjuk aus Sicht der Vorsitzenden der Partei

Batkiwtschina (Vaterland), Julia Timoschenko, strafrechtlich belangt werden.

„Ehrlich gesagt erschreckt mich der Premier. Er macht den Eindruck eines nicht ganz dichten Menschen. Ich kann Ihnen Zahlen vorlegen. Er plante eine Inflation für 2015 in Höhe von 26,7 Prozent. Stattdessen bekam er 45,8 Prozent. Jede Person, die zumindest eine wirtschaftliche Grundausbildung hat, versteht: Wenn die Inflation doppelt so hoch ist, als geplant, handelt es sich um einen durch die Inflation aufgeblähten Haushalt. Das sind keine Einkünfte, sondern Verluste für das Land“, sagte Timoschenko dem ukrainischen TV-Sender 112 Ukraine in einem Interview.

Der Ex-Ministerpräsidentin zufolge sollte Jazenjuk dafür nicht administrativ, sondern müsste strafrechtlich belangt werden.

„Denn so zerfällt das Land, wie noch nie zuvor“, schloss Timoschenko.

De.sputniknews.com: Wie der russische Staatschef Wladimir Putin bei seiner jährlichen Pressekonferenz erklärt hat, beabsichtigt Russland nicht, Sanktionen gegen die Ukraine zu verhängen.

Dan-news.info: Kämpfer ukrainischer nationalistischer Formationen haben in der Nacht vier Stunden lang die frontnahe Zone im Norden von Donezk beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den bewaffneten Strukturen der DVR mit.

„Gegen 23:00 haben ukrainische Truppen das Feuer auf Spartak eröffnet. Über einige Zeit hinweg wurde das Feuer auf das Gebiet des Flughafens und später auf das Volvo-Zentrum konzentriert. Die Beschüsse endeten gegen 2:00 am 17. Dezember“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Der Gegner verwendete Granatwerfer des Kalibers 82 und 120 mm, kleinere Granatwerfer und Schusswaffen. Das Feuer von den Positionen in Peski und am Lüftungsschacht des Butwoskaja-Bergwerks nördlich von Spartak aus eröffnet.

De.sputniknews.com: Wie Russlands Präsident Wladimir Putin in seiner traditionellen Jahrespressekonferenz gesagt hat, ist Russland an der schnellstmöglichen Beilegung des Konflikts in der Ost-Ukraine interessiert.

"Russland rechnet mit einem offenen und aufrichtigen Dialog, um den Konflikt im Donbass beizulegen. Kiew täuscht die Umsetzung der Minsker Abkommen vor", so Wladimir Putin.

Dnr-online.ru: In der Ukraine sollte ein Prozess der Reinigung von der nazistischen Ideologie beginnen, dies erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko auf seiner offiziellen Webseite.

Man fragt mich oft, unter welchen Bedingungen der Donbass zu einem Dialog mit der Ukraine kommen kann und mit ihr nachbarschaftliche Beziehungen aufbauen? Und ich kann antworten: Es sind einige Bedingungen. Die Usurpatoren der Macht sollten einem Gericht übergeben werden, genau diejenigen, die verbrecherische Befehle ausgegeben und ausgeführt haben, friedliche Bürger zu ermorden, die früher einmal Bürger ihres Landes waren, und die neue Standards einführen, nach denen Menschen in Menschen erster und zweiter Klasse eingeteilt werden. Es müssen Ermittlungen bezüglich der Verbrechen durchgeführt werden, die vom Regime in der Ukraine begangen wurden und bezüglich der Verbrechen, die die ukrainische Armee und die Strafbataillone im Donbass begangen haben. Und das Wichtigste! In der Ukraine sollte ein Prozess der Entnazifizierung begonnen haben, wie damals in Deutschland nach Hitler. Aber das ist eine große Arbeit. Wir sagen häufig umgangssprachlich, dass ein Teil des ukrainischen Volks sozusagen krank ist, infiziert vom

Virus des Nazismus. Das ist nun die Entnazifizierung – wie eine Impfung gegen den Nazismus. Wie man sagt, das benötigt Zeit.

Ohne das sehe ich keine Möglichkeit, einen vollwertigen Dialog mit der Ukraine zu führen. Was hat es für einen Sinn, wenn Zehntausende von Blut und Gewalt berauschte Burschen, mit Bandera im Kopf und dem nazistischen Hakenkreuz in der Seele, die ukrainischen Politiker auf der Schwelle erwarten und einfach mit ihnen abrechnen? Was soll mit diesen wahnsinnigen Bandera-Anhängern geschehen, die meinen, dass sie echte Europäer sind? Und wie soll es möglich sein, mit ihnen ein Dialog zu führen?

Das ist eine Sache des ukrainischen Volkes. Möglicherweise braucht es dafür internationale Hilfe, aber vor allem ist es eine Frage des ukrainischen Volks selbst: will es weiter eine Regierung haben, die auf der neonazistischen, menschenverachtenden Bandera-Ideologie gegründet ist?

De.sputniknews.com: Mit der Stationierung von Fla-Raketensystemen S-400 durch Russland wird die Türkei nicht mehr straffrei den Luftraum Syriens verletzen können wie bisher, sagte Präsident Wladimir Putin am Donnerstag in seiner Jahrespressekonferenz.

„Sie (die türkischen Behörden) hatten wohl damit gerechnet, dass wir von dort fliehen würden! Nein. Russland ist anders. Wir haben unsere Präsenz in Syrien aufgestockt und die zahlenmäßige Größe der Fliegerkräfte erhöht. Es hatte dort keine russischen Fla-Systeme gegeben – heute sind dort S-400-Systeme im Einsatz. Wenn türkische Flugzeuge dort früher flogen und ständig den Luftraum Syriens verletzten, sollen sie es jetzt mal versuchen“, so Putin.

Nach dem Abschuss des russischen Su-24-Frontbombers von einem türkischen F-16-Kampffjet an der syrisch-türkischen Grenze hat Russland modernste Fla-Raketensysteme S-400 nach Syrien verlegt sowie den Raketenkreuzer „Moskwa“ und U-Boot „Rostow na Donu“ vor Syriens Küste geschickt.

De.sputniknews.com: Außenamtssprecherin: Ukrainische Behörden verbieten Russisch und sprechen es selbst

Russlands Außenamtssprecherin Maria Sacharowa sieht nichts Komisches in dem Konflikt des ukrainischen Innenministers Arseni Awakow mit dem Gouverneur des Gebiets Odessa, Michail Saakaschwili, schreibt sie auf ihrer Seite im Facebook.

„Es tut mir Leid um die russische Sprache, die man in der Ukraine nicht in Schulen und Universitäten lernen darf, aber in der die Minister und Gouverneure einander beschimpfen.“ Sie kommentiert damit das in den sozialen Netzwerken aufgetauchte Video von einer Auseinandersetzung zwischen Awakow und Saakaschwili und hebt das hohe Maß der Polarisierung in der ukrainischen Gesellschaft hervor. Dem fügt sie hinzu, dass im Weiteren eine noch stärkere Radikalisierung zu erwarten sei.

Russlands Außenamtssprecherin fragt sich, wie Kiew seinen politischen Kurs künftig gestalten will, wenn es sogar einem ideellen Fanatiker der heutigen Kiewer Macht zuschreit:

„Weg aus meinem Land!“

„Was wird da über die Russen im Donbass gesagt – welches Schicksal erwartet sie, die sich nicht durch treue Untertänigkeit auszeichnen, im Bestand der geeinten Ukraine mit solchen Herrschern?“, fügt sie hinzu.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30639/67/306396740.jpg>

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Kiewer Truppen haben wieder das Regime der Feueinstellung verletzt und die Positionen der Volksmiliz der LVR bei Shelobok im Slawjanoserbskij-Bezirk beschossen.

„Die ukrainischen Streitkräfte haben gestern um 15:48 aus Richtung Nowotoschkowskoje das Feuer mit Granatwerfern eröffnet. Es wurde etwa 30 Mal auf unsere Positionen bei Shelobok geschossen“, sagte Jaschtschenko.

Durch die Beschüsse wurde kein Milizangehöriger verletzt.

Die Information ukrainischer Massenmedien über eine angebliche Festnahme eines Soldaten der LVR bei der ungesetzlichen Überquerung der Grenze entspricht nicht der Wirklichkeit. ...

„Wir haben dies überprüft. Dies ist eine weitere Falschmeldung und bestätigt, dass die ukrainischen Truppen lügen“, sagte Jaschtschenko.

Er unterstrich auch, dass die Abteilungen in voller Besetzung Übungen durchführen, um ihre Kampffähigkeit zu vervollkommen.

Ukrainische Nationalisten haben demonstrativ eine Fahne des „Rechten Sektors“ auf dem Gebäude des örtlichen Rats im von Kiew kontrollierten Dorf Troizkoje im Popasnaja-Bezirk gehisst, was eine weitere Bestätigung ihrer provokativen Aktivitäten ist. Nach seinen Worten ist diese Tatsache auch im OSZE-Bericht vom 14. Dezember festgehalten.

„Mit diesen Aktivitäten zeigen die ukrainischen Nationalisten, dass einzelne Ortschaften unter ihre Kontrolle gekommen sind, was natürlich den Konflikt zwischen ihnen und der Führung der Ukraine bestätigt und das faktische Ausscheiden aus der Kontrolle des offiziellen Kiew“, sagte Jaschtschenko.

„Wenn man sich an die Ereignisse auf dem Maidan und die Aktivitäten der ukrainischen Nationalisten erinnert, ist zu erwarten, dass der nächste Schritte das Hissen einer Hakenkreuzfahne und das Aufrufen einer „neuen Ordnung“ sein wird, wie es ihre Vorgänger während der deutschen Besatzung taten“, sagte Jaschtschenko.

„Wir rufen die gesunden Kräfte der Ukraine und die echten Patrioten dieses Landes auf, ihren Protest gegen die Aktivitäten der ukronazistischen Junta auszudrücken. Wir meinen, dass nicht dafür unsere Großväter im Kampf gegen den Faschismus ihr Blut vergossen haben, damit nach 70 Jahren über den Köpfen ihrer Nachkommen Hakenkreuzfahnen gehisst werden“, sagte er.

„Wir meinen, dass dieser Fakt die Richtigkeit der Wahl des Volks der LVR in seinem Streben nach Unabhängigkeit und der Fortführung des Kampfes gegen die ukrainischen Faschisten bestätigt“, sagte der Vertreter der Volksmiliz.